Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 134. | Castrop, Samstag, den 13. Juni 1914. | 40. Jahrg.

Die Rüstungskommission an der Arbeit.

Die von der Regierung auf Wunsch des Reichstags eingerichtete Rüstungskommission widmet sich mit Eifer ihrer Aufgabe. Die Bewaffnung der Infanterie hat zunächst die Kommission in mehreren Sitzungen in Anspruch genommen und die Fragen der technischen Herstellung von Gewehren und Munition, sowie die Festsetzung der dafür in den staatlichen Werkstätten entstehenden Selbstkosten, wurden nach den verschiedensten Richtungen hin von den Mitgliedern der Kommission geprüft. Im Schoße der Kommission herrschte zunächst keine Einigkeit über die Frage der Preiskalkulationen. Von verschiedenen Seiten wurden Kalkulationen der Privatindustrie mitgeteilt, die teilweise günstiger zu arbeiten in der Lage sei, wie die Staatsbetriebe. Von anderer Seite wurde geltend gemacht, daß die von der Privatindustrie in Rechnung gestellten Selbstkosten nicht zum Vergleich für die entsprechenden Preise der Staatswerkstätten herangezogen werden könnten, da die Grundlagen der in Frage kommenden Betriebe zu verschieden seien. Um diese Frage erschöpfend zu behandeln, wurde eine Unterkommission gewählt, der die beiden Reichstagsabgeordneten Graf Westarp und Erzberger, sowie Geheimer Baurat Dr. Ing. Anton von Rieppel von der Vereinigten Maschinenbaufabrik Augsburg-Nürnberg, sowie Geheimer Regierungsrat Professor Duisberg angehören. Diese Kommission wird in aller Ruhe Gelegenheit haben, sich ein Urteil darüber zu bilden, inwieweit die Erfahrungen der privaten Betriebe ohne weiteres auf Staatswerkstätten angewandt werden können und ob zahlreiche Ersparnisse, die sich ohne weiteres in der Privatindustrie ermöglichen lassen, ohne die Qualität der Erzeugnisse zu verschlechtern, nicht auch zum Vorteil des Steuerzahlers auf die staatlichen Fabrikbetriebe übertragen ließen.

Unsere Staatswerkstätten haben zweifelsohne gewisse Arbeitsmethoden, die nicht so rationell wirken, wie diejenigen Methoden, die in der Privatindustrie zur Anwendung gelangen. Die Privatindustrie ist beispielsweise schon in der Auswahl des Arbeitermaterials im Vorteil. Sie kann ausländische billige Hilfskräfte einstellen, sie braucht im großen und ganzen nicht ein derartig gesiebtes Personal bis in die untersten Stellen, wie die Staatswerkstätten, sie kann in Zeiten der niedergehenden Konjunktur niedrigere Löhne bezahlen. Die vom Staate geleiteten und im Besitze des Staates befindlichen Institute dagegen sind im allgemeinen gezwungen höhere Löhne zu zahlen, wie die in Privatbesitz befindlichen Fabriken. Sie sind durch Pensionsfonds stärker belastet wie die Privatindustrie und auch beim Einkauf des Rohmaterials stehen sie ungünstiger da. Die Privatindustrie, die größten Teils auch noch Nebenproduktionen hat, kann Material noch verarbeiten, das in den Staatswerkstätten nur als Abfall Verwertung finden kann. Beim Einkauf selbst kann der private Fabrikbesitzer oder die Aktiengesellschaft sich auf Spekulationen einlassen, die bei den schwankenden Metallpreisen manchmal recht bedeutend sind, die für die Leiter des Einkaufs eines Staatsbetriebes von vornherein ausgeschlossen sind. Die Staatsindustrie ist also von vornherein gegen die privaten Unternehmungen stark behindert und man wird erst eine Ausgleichsformel finden müssen, wenn man die Kalkulationen derartiger verschiedener Unternehmungen miteinander vergleichen wird.

Deutsches Reich.

Der neue Posener Oberpräsident.

Berlin, 12. Juni. Als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten von Posen, Dr. Schwartzkopff ist, wie Wolffs Telegraphenbureau erfährt, der Unterstaatssekretär im Staatsministerium v. Eisenbarth-Rothe bestimmt.

Verfahren gegen einen Reichstagsabgeordneten wegen Majestätsbeleidigung.

Wiesbaden, 12. Juni. Von der Staatsanwaltschaft wurde gegen den Reichstagsabgeordneten Wendel ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. Das Vergehen soll im Sommer vorigen Jahres in einer Rede zu Höchst am Main begangen worden sein, in der Abgeordneter Wendel sich mit den Regierungsmaßnahmen des Kaisers befaßte. Da Wendel als Abgeordneter gegen Strafverfolgung bisher geschützt war, konnte die Staatsanwaltschaft erst jetzt nach dem Schluß der Session das Verfahren einleiten.

Die Heranziehung der Ausländer zum Wehrbeitrag.

Berlin, 12. Juni. Der Einspruch ausländischer Regierungen gegen eine Heranziehung fremder Staatsangehöriger zum Wehrbeitrage ist, wie der „Deutsche Kurier" erfährt, von der deutschen Regierung glatt abgewiesen worden. Die Antwort an die holländische Regierung, die zuerst Beschwerde erhoben hat, ist kürzlich mit der Begründung ergangen, daß der Wehrbeitrag keine Kriegssteuer im Sinne der Handelsverträge ist, sondern eine normale Friedenssteuer in einer von der herkömmlichen abweichenden Erhebungsform. Es könne daher keine Rede davon sein, daß Ausländer von der Bezahlung des Wehrbeitrages befreit würden.

Ausland.

Balkan.

Entwaffnung albanischer Freiwilliger.

Durazzo, 12. Juni. Von den 2000 Albaniern, die zur Niederwerfung der Aufständischen bestimmt sind, hat sich in Fieri und Umgebung eine Anzahl geweigert, gegen die Aufständischen zu kämpfen. Sie sind entwaffnet worden. Dabei ist es zu Kämpfen gekommen, wobei zwei Mann getötet worden sind.

Kämpfe bei Elbassan.

Wien, 12. Juni. Wie aus Durazzo gemeldet wird, haben die Aufständischen Pekini am Oberlauf des Scombi geräumt. In der Stadt wurde die albanische Flagge wieder gehißt. In Elbassan haben Kämpfe zwischen Gendarmen und Aufständischen stattgefunden, in welchen diese zurückgedrängt wurden.

Italien.

Der fehlgeschlagene Eisenbahnerstreik.

Die römische „Giornale de Italia" stellt fest, daß der Eisenbahnerstreik, der am 9. Juni durch das Eisenbahnersyndikat beschlossen wurde, vollkommen fehlgeschlagen ist. Ein großer Teil des Personals hätte nicht gestreikt; so hätte sich der Bahnverkehr regelmäßig abgewickelt, ohne Sabotagefälle und Sabotageversuche.

Mexiko.

Das Vordringen der mexikanischen Konstitutionalisten.

Newyork, 12. Juni. Nach einem Telegramm aus Mazatlan besetzten die mexikanischen Konstitutionalisten, die die Stadt belagern, gestern abend den strategisch wichtigen „Hügel" nördlich der Stadt. Heute fehlten bei allen Geschützen der in Mazatlan stehenden Bundestruppen die Verschlußstücke. Der das Kommando führende Artillerieoffiziere flüchtete.

Volkskundliche Sammelarbeit.

Eine Bitte an alle Leser um Mitarbeit.

Gilt Westfalen auch in weiten Landen noch als ein Gebiet, in dem sich völkische Eigenart gut erhalten hat, so ist tatsächlich doch die westfälische Eigenart im Volkstum, in Sitte und Brauch, Tracht, Haus, Sprache, leider schon zum großen Teil dahingeschwunden, und die Reste drohen dem raschen Ansturm der Industrie, dem alles ausgleichenden Verkehr und der schematisierenden Volksbildung zum Opfer zu fallen.

Wohl haben sich in Westfalen Männer gefunden, die mit offenem Auge und warmem Herzen den Aeußerungen der Volksseele nachgingen und den sich täglich mindernden Schatz in letzter Stunde zu bergen suchten. Manches ist so festgehalten worden, aber in den Resten stehen noch Werte auf dem Spiel, die unersetzbar sind.

Wie in anderen Gebieten Deutschlands, muß daher auch in Westfalen die volkstümliche Sammelarbeit jetzt tatkräftig in Angriff genommen werden, wenn es nicht dazu zu spät werden soll.

Diese Aufgabe hat sich der Verband deutscher Vereine für Volkskunde gesetzt, der für Westfalen durch die Volkskundliche Kommission des Westf. Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst vertreten wird.

Der Verband hat zunächst die folgenden Unternehmungen ins Auge gefaßt:

die Sammlung deutscher Volkslieder,
die Sammlung der Segen- und Verschwörungsformeln,
die Sammlung westfälischer Hausinschriften,
die Sammlung von Sagen, Märchen, Sprichwörtern, Rätseln, Sitten und Gebräuchen.

Daß Einzelne diese umfangreichen Arbeiten nicht leisten können, liegt auf der Hand. Die ganze volkskundliche Sammelarbeit kann nur dann zu einem guten Erfolge führen, wenn

das gesamte Volk

ihr das nötige Verständnis und bereitwillige Mithilfe entgegenbringt. Ein jeder, der auf einem der erwähnten Sammelgebiete auch nur etwas weiß, muß Mitarbeiter werden. Denke keiner, sein Wissen sei zu unbedeutend, scheue sich keiner, seine Mitteilungen auch in der einfachsten Form zu machen; alles kann wertvoll sein.

Portoauslagen werden auf Wunsch ersetzt; leihweise gegebene Bücher, Abschriften usw. erfolgen bald zurück.

Die Namen der Einsender werden auf Wunsch bei späteren Veröffentlichungen genannt.

Alle Einsendungen sind zu richten an: Die Kommission für Volkskunde, Münster i. W., Landesmuseum.

Diese Stelle ist auch jederzeit zu näheren Auskünften aller Art bereit und sendet auf Wunsch gedruckte Anweisungen zum Sammeln.

So richten wir denn an alle Westfalen und an alle, die sich dem westfälischen Volke stammverwandt fühlen, an alle Freunde der Heimat jeden



Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 13

Plötzlich schmetterten die Trompeten aufs neue.

„Zurück! Zurück!" riefen die Offiziere. „Sammeln — Sammeln — hinter das Dorf!"

„Ein Klirren — ein Leuchten — ein Blitzen — ein glänzender Streifen brauste blitzschnell über das Feld. Es waren feindliche Kürassiere, welche, ihrer geworfenen Infanterie zu Hilfe kommend, sich auf die ermatteten schwarzen Husaren stürzten. Diese fluteten in wilder Unordnung zurück, sie vermochten dem Ansturm des frischen Kürassierregiments nicht stand zu halten und hätten empfindliche Verluste erleiden müssen, wenn ihnen die auf der Höhe haltende Artillerie nicht zur Seite gestanden hätte."

Aufs neue donnerten die Geschütze und warfen krachend die Kartätschen in die anstürmenden Kürassiere. Der glänzende Streifen schwankte, zerriß und wurde niedergeschmettert wie ein reifes Kornfeld durch niederprasselnden Hagel.

Sie machten Kehrt und verschwanden hinter einer Bodenerhebung.

Da brachen hinter den Mauern und Hecken aus dem Walde und den Gebüschen die schwarzen Jäger des Herzogs hervor. In langen dunklen Streifen eilten sie über das Feld, keinen Schuß feuerten sie ab, das Bajonett aufgepflanzt, mit dumpfrasselnden Trommeln und gellenden Hörnern, so stürmten sie auf den Feind ein, ihm die letzten Positionen entreißend. Allen voran ritt auf schwarzem Pferd eine hohe, kriegerische Gestalt, in einfachem, schwarzen Schnurenrock, auf dem Haupt eine kleine, schwarze Feldmütze, in der Hand den Säbel haltend, mit dem er dann und wann die Richtung andeutete.

„Der Herzog!" jubelten die Husaren. „Hurra! Unser Herzog soll leben! Vivat hoch!"

Und die Säbel fuhren wieder klirrend aus den Scheiden und blitzten von neuem in der Sonne. Adjutanten flogen auf den Kommandeur der Husaren zu. Dieser erhob den Säbel. Die Trompeten schmetterten Signale und wiederum rasselten die Schwadronen über das Schlachtfeld, jetzt zur Verfolgung des geschlagenen Feindes, der in langen Kolonnen eilig abzog und in dem gegenüberliegenden Gehölz verschwand. —

Der Abend senkte sich auf das blutgetränkte Schlachtfeld nieder. Die Truppen des Herzogs biwakierten am Saume des Waldes, den Karl mit den Husaren durchritten. Der Weitermarsch sollte erst am frühen Morgen des anderen Tages angetreten werden, da die Truppen von dem Gefecht zu ermüdet waren und die Verwundeten vorher auf Wagen fortgeschafft werden sollten.

Die Biwakfeuer lohten empor. Die schwarzen Gestalten der Krieger ruhten um die flackernden Feuer, mancher von ihnen mit dem Arm in blutiger Binde oder ein blutiges Tuch um die Stirn geschlungen. Die leicht Verwundeten blieben fast alle bei der Truppe, sie wollten ihren Herzog nicht verlassen in der Stunde der höchsten Gefahr.

Und es waren Stunden, Tage, Wochen der höchsten Gefahr für den Herzog und sein kleines, kaum zweitausend Mann zählendes Korps. Oesterreich lag abermals zerschmettert am Boden und mußte mit dem siegreichen Imperator Frieden schließen. Die Erhebung des tapferen Majors von Schill in Preußen, der Aufstand des Oberstleutnants von Dürnberg in Hessen waren gescheitert — Deutschland schien rettungslos der Fremdherrschaft des Korsen verfallen. Nur einer stand noch im Felde, der sich dem korsischen Welteroberer nicht beugte: der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels, dessen Vater als preußischer Feldmarschall bei Jena gefallen, dessen Land Napoleon geraubt und den er mit unversöhnlichem Haß verfolgte. In den Frieden mit Oesterreich war der Herzog nicht mit eingeschlossen, Napoleon wollte ihn ganz vernichten und ließ ihn und seine Soldaten als Rebellen erklären. Wenn der Herzog in französische Gefangenschaft geriet, Napoleon hätte ihn erschießen lassen, wie so manchen braven Burschen seines Korps oder des braven Schillschen Regiments.

Allein gegen eine Welt stand der Herzog mit einem kleinen Korps inmitten Deutschlands und nur der Marsch nach der Küste der Nordsee vermochte ihn zu retten, wo englische Schiffe ihn erwarteten, um ihn und seine Tapferen nach dem freien England zu überführen. Aber bis zur Nordsee war ein weiter Weg und feindliche Heerhaufen verlegten dem Herzog den Marsch, der mit den Waffen in der Hand sich Bahn brechen mußte.

Und dennoch verzagte er nicht! Dennoch verzagten die braven Krieger nicht, und als die Nacht niedersank und am dunklen Himmel tausend und abertausend Sterne flimmerten, da huben die Hornisten an, das Lieblingslied des Herzogs zu blasen und die Soldaten stimmten ein und aus tausend rauhen Kehlen erklang ein frommer Gesang.

Tief ergriffen stand Karl Ahrendt da und blickte auf die Kriegerschar, die mit solchem Gottvertrauen in den Kampf ging. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter und als Karl aufblickte, sah er Kapitän von Helmholtz jetzt in voller Uniform vor sich stehen.

„Ich habe gehört, wie wacker Sie sich benommen haben, Karl Ahrendt," sagte der Kapitän mit freundlichem Lächeln. „Ich habe mit dem Herzog über Sie gesprochen, kommen Sie, Seine Durchlaucht wollen Sie sehen."

„Herr Kapitän in diesem Anzuge?"

„Morgen erhalten Sie Uniform. Kommen Sie nur."

Karl folgte dem Offizier.

An einem geschützten Platze lagerten um ein großes Feuer mehrere Offiziere. Andere standen in leisem Gespräch umher. Ueber dem Feuer hing ein großer Kessel, in dem heißer Glühwein dampfte. Mehrere Diener füllten die Becher der Offiziere, welche dem Getränk eifrig zusprachen. Fast alle Offiziere rauchten aus kurzen Pfeifen, wie der Herzog selbst, den Karl Ahrendt sofort wiedererkannte.

Der Fürst saß mit dem Rücken gegen einen Baumstamm gelehnt auf einem Bund Stroh und blickte ernst in die Flammen des Feuers. Als Kapitän von Helmholtz näher trat, erhob er sich.

„Sie bringen den Rekruten, Herr Kapitän?" fragte er und ein mildes Lächeln huschte über sein ernstes, bärtiges Gesicht.

„Zu Befehl, Durchlaucht. Hier ist Karl Ahrendt, der brave Bursche aus den Wesermarschen."

Des Herzogs Auge ruhte forschend auf dem Antlitz Karls, in dessen Wangen eine heiße Glut emporstieg. Dann trat der Herzog auf Karl zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Kapitän von Helmholtz hat mir viel Gutes von Dir erzählt, mein Sohn," sprach er mit milder, tief er Stimme in fast väterlichem Ton. „Willst Du wirklich unter mir dienen und die Gefahren mit mir teilen?"

„Ja, Ew. Durchlaucht," stieß Karl hervor.

„Wir kämpfen einen schweren Kampf, mein Sohn," fuhr der Herzog fort. Aber auch einen heiligen Kampf für des Deutschen Vaterlandes Ehre und Freiheit. Wie der Kampf endet, weiß nur Gott allein — er kann uns den Sieg verleihen aber wir können auch alle untergehen in dem Kampfe. Hast Du alles das bedacht, mein Sohn?"

„Ja, Ew. Durchlaucht!"

„Gib mir Deine Hand, mein Sohn! — So — und jetzt nehme ich Dich an als Kämpfer für deutsche Ehre, für deutsches Recht, für deutsche Freiheit!"

Er drückte Karl die Hand und trat zu seinen Offizieren zurück. Aber Karl war in dieser Stunde zum wahren Kämpfer für Deutschlands Freiheit, für Deutschlands Ehre geworden.

8. Kapitel.

Gesine saß auf einem Felsstück an der vielfach zerklüfteten Küste des kleinen Felseneilandes Helgoland und schaute, die Hände um die Knie geschlungen, sinnenden Auges hinaus auf die See, auf der sich, gerade ihr gegenüber, eine zierliche Schaluppe anmutig auf und abneigte. Es war das Lotsenschiff von Helgoland, welches hier unweit des alten mächtigen Leuchtturmes und der Lotsenstation da oben auf dem Felsenplateau vor Anker ging, während die größeren Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge in dem bequemeren Südhafen der Insel einliefen. 210,17

Standes und Alters die dringende Bitte, durch tätige Mitarbeit das große volkstümliche Sammelwerk nachdrücklichst zu unterstützen, zur Ehre unserer Heimat und zum Nutzen der Mit- und Nachwelt.

Der Westfälische Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst.

Kommission für volkskundliche Sammlungen:
Prof. Dr. Geisberg, Prof. Dr. Grimme,
Prof. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Jostes,
Prof. Dr. Naendrup, Karl Wagenfeld,
Prof. Dr. Wegner, Prof. Dr. Wünsch.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 13. Juni.

Kriegervereine und Kaiserparaden.

Ueber die Zulassung der Kriegervereine zu den Kaiserparaden hat der Minister des Innern folgenden Erlaß den zuständigen Behörden zugehen lassen: „Während die Kriegervereine in den letzten Jahren nach ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Armeekorpsbezirken zu den Kaiserparaden zugelassen worden sind, soll nach allerhöchster Bestimmung, da infolge der Neuformation mehrerer Armeekorps die Provinzialgrenzen nicht immer inne gehalten werden, künftig ein bestimmter Grundsatz für die Zulassung nicht gelten. Die Einzelheiten sollen vielmehr von Fall zu Fall durch den Vorstand des preußischen Landeskriegerverbandes mit den zuständigen Generalkommandos vereinbart werden. Seine Majestät werden sich freuen, die Kriegervereine wie bisher auf dem Paradefelde in möglichst großer Zahl begrüßen zu können."

* **Schwere Gewitter.** Dem heftigen Gewitter von Donnerstag nachmittag folgte gestern nachmittag ein zweites starkes Gewitter mit Regen. Besonderen Schaden scheint es nicht angerichtet zu haben.

* **Dispositionen für Castrop.** Trainer Blume entsendet 8 Pferde und zwar: Suse mit Kaulisch und Tambour mit Benedikt für das Eröffnungs-Jagd-Rennen, Nell Brendan mit Lt. v. Pelzer für das Schwerin-Jagd-Rennen, Florian mit Hammer für das Rheinisch-Westfälische Jagd-Rennen, Aßstick mit Lt. v. Pelzer für das Gisbert von Romberg-Memorial, Cleethorpes mit Lt. v. Pelzer für das Juni-Jagd-Rennen und Sara mit Benedikt und Marl mit Kaulisch für das Union-Klub-Jagd-Rennen. Der Werner Stall entsendet 5 Pferde zum Meeting und zwar Knappe mit Hutter für das Eröffnungs-Jagd-Rennen, Kunststück mit Hutter für das Rheinisch-Westfälische Jagd-Rennen, Lady Collie mit Lt. v. Herder für das Gisbert von Romberg-Memorial, Cypris 2 mit Lt. v. Herder für das Juni-Jagd-Rennen und Erbschaft mit Hutter für das Union-Klub-Jagd-Rennen. Herr Schladitz wird sich mit Uranus unter seinem Besitzer im Gisbert von RombergMemorial beteiligen. Trainer Kersten beschickt das Meeting mit Herzogin von Gerolstein, La Patiniere, Sada Yaco und Friederike. Trainer Bauermeister bestreitet mit Decoration unter R. Franke das Rheinisch-Westfälische Jagd-Rennen. Trainer Feller entsendet Catja mit E. Franke zum Eröffnungs-Jagd-Rennen.

* **Die Monatsversammlung des Kavallerie-Vereins** am 14. d. Mts. fällt aus, da er an diesem Tage an der Fahnenweihe des Kriegervereins Ickern teilnimmt. (Siehe Inserat.)

* **Im Restaurant „Deutsche Flotte** (Aug. Mohr) findet morgen großer Ball statt. (Siehe Inserat.)

— **Bei dem gestrigen Gewitter** schlug der Blitz in den Dachstuhl des dem Restaurateur C. Schwieters in Schwerin gehörigen Hauses und zerstörte sämtliche Telephon- und Lichtleitungsdrähte, die zur Erde stürzten und sich wie feurige Schlangen herumwälzten. Nur dem herzhaften Eingreifen des Herrn Schwieters, der unter eigener Lebensgefahr die Drähte beseitigte, ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück geschehen ist, da zur selben Zeit gerade die Schicht auf der benachbarten Zeche beendet war.

* **Ertrunken.** Mittwoch nachmittag fiel der neun Jahre alte Schüler Kasimir Buckczinski aus Ickern in die Emscher und ertrank, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche, die fortgeschwemmt wurde, konnte noch nicht gefunden werden. Der Junge hatte mit anderen Kindern an der Emscher gespielt und ist durch einen Fehltritt in das Flußbett gefallen.

* **Die Bismarck-Gedenkfeier** auf der Hohensyburg am Sonnabend, den 27. Juni, wird zweifellos wieder tausende Verehrer und Verehrerinnen des großen Kanzlers auf der alten Wittekindsfeste in vaterländischer Gemeinschaft vereinen. Die Musik stellt wie früher das Trompeterkorps der westfälischen Kürassiere aus Münster. Als Redner sind folgende Herren gewonnen worden: Fabrikant Emil Schulz-Hagen (Ansprache und Kaiserhoch), Landtagsabgeordneter Fuhrmann-Berlin (Bismarckrede). Die Redner auf das Vaterland und die Frauen werden noch gewonnen werden. Der plattdeutsche Vortrag wurde wie in bisheriger Weise Herrn Rentner Voigt-Harpen übertragen. Das Fest beginnt um 2 Uhr. Durch den Umbau des Hauptsaales auf der Hohensyburg kann eine größere Anzahl von Festteilnehmer untergebracht werden.

§ **Der Besuch des Central-Theaters** lohnt sich, denn es kommen dort wieder herrliche Dramen und Humoresken zur Vorführung. Es verdienen besonders genannt zu werden, das Drei-Akter-Drama „Der Thronfolger" und das Zwei-Akter-Drama „Die Feinde", eine spannende Handlung aus dem nordamerikanischen Bürgerkrieg.

§ **Zwei Brüder,** so betitelt sich das große Zirkusdrama in 4 Akten, das im Metropoltheater außer anderen, wie „Maria Sonetta", „Der Geheimschrank", „Der Trainer" usw. gezeigt wird. Der Besuch des Theaters zur Besichtigung dieses großartigen Dramas, dessen nähere Beschreibung aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, kann jedem empfohlen werden. Ab heute finden wieder täglich Vorstellungen statt.

* **Im Reichsadler** (Th. Sinder) findet morgen große Vorstellung mit besonders schönem Programm statt. (Siehe Inserat.)

* **Castroper Rennen, 17. Juni.** Trainer Bauer entsendet Pikey zur Bestreitung des Engagements im Schwerin-Jagd-Rennen unter Leutnant v. Herder.

* **Gerthe,** 12. Juni. Von Mißgeschick wurde der Bergmann Apel aus Gerthe in der Grube der Zeche „Lothringen" daselbst ereilt. Als sein Arbeitskollege Sezkowsky Fahrten hinaufstieg, hielt er seine Grubenlampe mit den Zähnen fest. Infolge eines Fehltritts entglitt ihm diese und fiel dem untenstehenden A. aus 80 Meter Höhe auf den Kopf, so daß A. besinnungslos zu Boden fiel. Die obere Schädeldecke ist vollständig zertrümmert. Der Verletzte hat bisher die Besinnung noch nicht wiedererlangt.

* **Sodingen,** 12. Juni. Am Mittwoch kam in der Mittagsschicht der Zeche Mont-Cenis der Lehrhauer Zavizer aus Sodingen dadurch zu Tode, daß bei Verrichtung bergmännischer Arbeiten ein sogenannter „Kessel" plötzlich hereinbrach und ihn erdrückte.

* **Börnig-Sodingen,** 12. Juni. Um eine Wirtschaftskonzession bewarb sich der Architekt W. Schlanstein in Steele, dessen erster Antrag von der Polizeibehörde Sodingen und von dem Gemeindevorstand in Börnig abgewiesen worden war. Der Kreisausschuß entschied ebenfalls zu Ungunsten des Klägers Schlanstein. Projektiert war die Wirtschaft an der Hohenzollernstraße. In seiner Berufung gegen das Urteil der 1. Instanz führte Schl. aus, daß er allein etwa 60 Häuser in den letzten Jahren in Börnig errichtet habe. Das Haus, das man für die Wirtschaft vorgesehen habe, sei daraufhin schon so gebaut, daß es sofort für eine solche in Betrieb zu nehmen sei. Die Entwicklung des Ortes sei stark. An Arbeiterwirtschaften herrsche Mangel, und viele Leute müßten nach Herne fahren, um ein Glas Bier zu trinken. Börnig habe seit 1912 um rund 1000 Einwohner zugenommen. Der Vertreter der Polizeiverwaltung entgegnete, daß der Ort bei rund 7000 Einwohnern 8 Schankwirtschaften und 1 Kleinhandlung mit Branntwein habe. Das genüge dem Bedürfnis. Die Bebauung des Ortes sei noch nicht genügend. Aus dem letzteren Gesichtspunkte wies der Bezirksausschuß in Arnsberg die Berufung zurück. Wenn die Bebauung eine fertige sei, wäre es möglich, eine Neukonzession zu gewähren.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 12. Juni. Im hiesigen Petroleumhafen wurde die Leiche des 42 Jahre alten Arbeiters Josef Kunz aus Hausbay gefunden. Der Leichenbefund und sonstige Umstände sprechen dafür, daß Kunz ermordet und in den Hafen geworfen worden ist. Er soll einen Geldbetrag von etwa 300 Mk. bei sich geführt haben, der beim Auffinden der Leiche fehlte.

* **Bochum,** 12. Juni. Das Schöffengericht verurteilte den 28jährigen Bureaugehilfen Oberscheid von hier wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte gab sich hier als Dr. phil. und Leutnant der Reserve aus. Auf Grund glänzender Zeugnisse des Magistrats von Halle und Hamburg-Altona erhielt er Stellung bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft. Er bewohnte hier in der Brückstraße eine gute Wohnung, wie er denn überhaupt auf großem Fuße lebte. Der Angeklagte beschwindelte eineAnzahl Geschäftsleute, bestellte eine Menge Waren, vor allem Herrengarderobe, Brillantringe usw. Bezahlung erfolgte nicht. Inzwischen hatte er Stellung bei der Handwerkskammer in Köln angenommen. Zwei hiesige Geschäftsleute stellten Strafantrag gegen ihn.

* **Aus dem Sauerlande,** 12. Juni. Einen eigenartigen Anblick bieten jetzt dem Wanderer die Buchen- und Eichenwälder des Sauerlandes. Statt im üppigen Frühlingsgrün prangen sie im bunten Herbstkleide. Fast alle Blätter sind ganz oder teilweise erfroren. Auf höher gelegenen Stellen findet man sogar weite Waldstrecken, die ganz tot dastehen. Glücklicherweise ist der Schaden an den Obstbäumen nicht so groß. Die Kirschbäume zeigen überall reichen Behang und die Apfelbäume stehen in Blüte. Einen recht erfreulichen Anblick bieten die frischen Wiesen, denn das feuchte Wetter war dem Graswuchs recht günstig. Der günstige Stand der Roggenfelder läßt auf eine reiche Ernte hoffen. Wald- und Preiselbeeren haben gut angesetzt.

* **Minden,** 10. Juni. Etwa 700 Mitglieder des Verbandes mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten veranstalteten gestern vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Porta eine patriotische Feier. Der 1. Vorsitzende des Kreisvereins Hannover legte nach der Festrede im Auftrage des über 40 000 Mitglieder zählenden Verbandes einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Mit einem Sonderzug fuhren die Teilnehmer nach Detmold und besichtigten sodann das Hermannsdenkmal.

* **Lüdinghausen,** 12. Juni. Hier wurde der bisherige Bürgermeister Effing, der bereits eine 24jährige Amtszeit hinter sich hat, auf weitere 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

* **Düsseldorf,** 12. Juni. In einer Wirtschaft auf der Ulmenstraße entstand in der verflossenen Nacht zwischen den Arbeitern Stefan Nozulak und Leo Josiak eine Schlägerei, wobei Josiak von seinem Landsmann durch Schläge und Fußtritte so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Der Täter wurde verhaftet.

* **Hagen,** 11. Juni. Heute mittag kurz nach zwölf Uhr brach auf der Jubiläumsgewerbeausstellung in der Maschinenhalle Feuer aus. Die Feuerwehren löschten in 1einviertelstündiger Arbeit den Brand. Der Schaden ist bedeutend.

* **Elberfeld,** 12. Juni. In der nächsten Schwurgerichtsperiode, die am kommenden Montag ihren Anfang nimmt, wird auch die Mordsache Wilden-Nettelbeck zur Verhandlung kommen. Neben Fräulein Brunhilde Wilden aus Düsseldorf, die bekanntlich den Gerichtsassessor Nettelbeck erschoß, ist mitangeklagt der Verlobte der Mörderin, der Düsseldorfer Arzt Dr. med. Nolten. Beide sitzen seit Monaten in Untersuchungshaft und sind im Lazarett des Gefängnisses untergebracht worden. Für die Verhandlung, die etwa Mitte nächster Woche stattfinden wird, sind drei Tage angesetzt worden. Sie wird zum größten Teil, vielleicht sogar ganz, unter strengem Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

Vermischtes.

— **Stade,** 12. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Bankräuber Adolf Plog aus Peine zuzüglich einer in Braunschweig gegen ihn erlassenen Zuchthausstrafe zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Plog hatte zusammen mit dem Kellner Hannemann, der sich inzwischen das Leben genommen hat, auf die Gemeindesparkasse in Wilhelmsburg bei Hamburg einen Raubanfall verübt und an einem Beamten der Kasse Totschlag versucht. Es war ihm nur eine kleine Barsumme in die Hände gefallen. Beide Verbrecher hatten bekanntlich ferner in Braunlage im Braunschweigischen den Gastwirt Schröder erschlagen und beraubt. Plog wurde deshalb in Braunschweig zum Tode und zu 11einhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die neue Strafe, die er jetzt erhielt, ändert an seinem Schicksal nichts.

— **Hamburg,** 11. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer begannen heute die umfangreichen Verhandlungen gegen den ehemaligen Notar Dr. Otto Adolf Becker, der in seinem Hamburger Amt in 18 Fällen zusammen mindestens 500 000 Mark Mündelgeder, Hypotheken usw. unterschlagen hat und zur Verdeckung seiner Straftaten Betrug und Urkundenfälschung verübte. Wegen qualifizierter Urkundenfälschung wird er sich noch vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Becker ist im allgemeinen geständig, will aber in einer Trübung des Bewußtseins gehandelt haben, ein Vorwand, den die Sachverständigen zurückweisen. Er sei, so sagen sie, für sein Tun voll verantwortlich. Becker gab an, er sei zu Börsenspekulationen verleitet worden, habe viel verloren, dann nach und nach kleinere Unterschlagungen begangen und schließlich am 3. Januar vorigen Jahres eine größere Geldsumme von 500 000 Mark.

— **Berlin,** 11. Juni. Gegenüber einer dieser Tage verbreiteten Meldung über die Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse in Schlafwagenzügen wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß bisher von der preußischen Eisenbahnverwaltung eine Entscheidung nicht getroffen worden ist. Der Eisenbahnminister hat lediglich in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt, daß für den Fall, daß ganze Schlafwagenzüge gefahren werden würden, er auch mit der Möglichkeit der Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse rechne.

Straßenbahnfreikarten für die Blinden.

Der Magistrat von Nottingham hat beschlossen, allen Blinden Freikarten auf der Straßenbahn zu geben.

Eine französische Gräfin als Hochstaplerin verhaftet.

Die luxemburgische Gendarmerie verhaftete die französische Gräfin la Marque, die angebliche Gattin eines italienischen Marchese, in dem Augenblick, wo sie dem belgischen Zug entstieg. Die französische Behörde hat die Gräfin wegen einer Anzahl raffinierter Hochstapeleien steckbrieflich verfolgt. Die Verhaftete wird nach Frankreich ausgeliefert werden.

Zur Lage auf dem Balkan.

Intervention Oesterreichs im griechisch-türkischen Konflikt.

Wien, 13. Juni. Die „Wiener Allg. Ztg." meldet offiziell aus Athen: Nachrichten zufolge, die hier aus Wien eingetroffen sind, hat der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Konstantinopel den Auftrag erhalten, bei der türkischen Regierung wegen der Verfolgung der Griechen vorstellig zu werden. Die Besprechung des griechischen Gesandten in Wien, die am Mittwoch zwischen dem Grafen Berchtold und ihm stattfand, steht mit diesem Schritt in Zusammenhang. — Weiter erfährt das Blatt, daß sich der türkische Minister des Innern Talaat Bey nach den Dardanellen und nach Kleinasien begibt, um sich selbst von der Richtigkeit der griechischen Beschwerden zu überzeugen und eventuell durch persönliches Eingreifen den Verfolgungen der Griechen ein Ende zu bereiten.

Letzte Nachrichten.

Gasvergiftung.

Düsseldorf, 13. Juni. Ein ungewöhnlicher Fall von Gasvergiftung ereignete sich gestern mittag in der Schulküche der Volksschule in der Färberstraße. Infolge Undichtigkeit einer Gasleitung drangen durch einen Abzugskanal Gase in die Schulküche, in der gerade eine Klasse Kochunterricht erhielt. Sechs Mädchen wurden ohnmächtig, unter den andern brach eine Panik aus. Ein Mädchen lief auf die Straße und fiel bewußtlos zu Boden. Die Lehrerin alarmierte die Feuerwehr, der es gelang, die Kinder mittels Sauerstoffapparaten ins Leben zurückzurufen. Die Küche wurde geschlossen.

Der Kaiser in Konopischt.

Beneschau, 12. Juni. Der deutsche Kaiser ist heute morgen 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und vom Erzherzog-Thronfolger, seiner Gemahlin und deren Kindern empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das Publikum brachte den hohen Herrschaften begeisterte Kundgebungen dar.

Die Braut des Prinzen Oskar.

Berlin, 12. Juni. Ueber die künftige Stellung der Gräfin von Bassewitz, der Braut des Prinzen Oskar von Preußen, erfährt die „B. Z. a. M.", daß ihr ein gräflicher Name verliehen werden wird.

Die Ueberführung der Leiche des Großherzogs Adolf Friedrich.

Berlin, 13. Juni. Gestern abend wurden die sterblichen Reste des Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz aus dem Sterbehause nach dem Stettiner Bahnhof geleitet, von wo heute morgen 8,33 Uhr die Leiche des toten Herrschers im Sonderzuge nach der Heimat befördert wird.

Furchtbarer Brand.

Willenberg (Ostpreußen), 12. Juni. Ein großer Brand zerstörte den größten Teil des Dorfes Lipkowitz. 230 Gehöfte sind niedergebrannt. Auch der Glockenturm der katholischen Kirche wurde vernichtet. Die Kirche selbst konnte jedoch gerettet werden.

Fünf Opfer des Automobilismus.

Toulouse, 12. Juni. Ein mit 5 Angehörigen der Familie des Arztes Lautre besetztes Automobil stürzte heute Morgen infolge eines Brückeneinsturzes in einen Graben. Alle Insassen wurden getötet.

Suffragettenverbrechen.

London, 13. Juni. Die Suffragetten versuchten gestern früh die Pfarrkirche von Chipstead, 30 Meilen südlich von London, in Brand zu stecken. Ein Arbeiter, der um 3 Uhr früh durchs Dorf ging, bemerkte die Flammen, die dicht bei der Kirche von einem großen, mit Petroleum begossenen Holzhaufen ausgingen. Nur mit großer Mühe gelang es, den Brand zu löschen. Die Kirche, die aus dem 12. Jahrhundert stammt, wurde sehr stark beschädigt. Eine kostbare alte Holztür am Westportal ist vollständig vernichtet.

Vermißter Dampfer.

Newyork, 12. Juni. Nach einem aus Halifax (Neuschottland) eingetroffenen Telegramm wird dort der Dampfer „Montmagny" vermißt. Man fürchtet, daß er mit 24 Mann seiner Besatzung untergegangen ist.

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr, unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die wohlachtbare Frau

Wwe. Hubert Zimmermann

Anna geb. **Leng**

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 73 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rauxel, Wanne, Essen, Cöln und Eickel, den 10. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Juni 1914, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause in Rauxel, Ottostr. 2, aus statt. — Das feierliche Seelenamt ist am Montag Morgen 7¼ Uhr, in der Kirche zu Rauxel.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist zu der unter Nr. 4 eingetragenen Genossenschaft

Mengeder Spar- u. Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Mengede

am 5. Juni 1914 eingetragen worden:

Landwirt Wilhelm Schaarmann ont. Althaus, bisher in Schwieringhausen jetzt in Haus Reck zu Lerche bei Camen, ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seine Stelle ist der Rendant der Kasse, Friedrich Emsinghoff in Mengede als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Königliches Amtsgericht, Castrop.

In das Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 10 eingetragenen Genossenschaft:

Gemeinnütziger Bauverein für das Amt Mengede, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

in Mengede am 5. Juni 1914 eingetragen worden:

Anstelle des Amtsobersekretärs Gustav Hoffmann in Mengede ist der Sparkassengegenbuchführer Friedrich Bockenkamp in Oestrich zum Vorstandsmitgliede gewählt worden.

Königliches Amtsgericht, Castrop.

Verdingung.

Durch den Kirchenvorstand der katholischen Gemeinde in Habinghorst, Kreis Dortmund, sind 2 Kaplaneien (schlüsselfertig) für eine runde Summe zu vergeben.

Die Ausschreibung umfaßt alle **Erd-, Maurer-, Beton-, Steinmetz-, Marmor-, Platten-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schmiede-, Schlosser-, Stuck-, Schreiner-, Glaser-, Anstreicher-, Linoleum- und Installationsarbeiten, die elektrische Beleuchtungs-, Klingel- und Centralheizungsanlage.**

Angebotsunterlagen und Zeichnungen können gegen portofreie Einsendung von Mk. 3,— von Herrn Pfarrer Jörgens in Habinghorst bezogen werden.

Die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind verschlossen und portofrei bis zum 27. Juni cr., mittags 12 Uhr, an den Kirchenvorstand zu Händen des Herrn Pfarrer Jörgens einzureichen.

Habinghorst, den 11. Juni 1914.

Der Kirchenvorstand der kath. Gemeinde:
Jörgens, Pfr.



Rheuma, Gicht, Gallenstein, Nieren- u. Blasenleiden, Appetitlosigkeit, Verstopfung und Blutandrang nach dem Kopfe beseitigen mit sicherem Erfolge unsere bevorzugten und von erster Autorität empfohlenen heilkräftigen Quellwässer **„Sophienbrunnen"** u. **„Loosebrunnen".** Eine Hauskur verschafft Ihnen baldige Genesung und wohltuende Linderung.

Alleinige Niederlage für Castrop i. W.:
„Central-Drogerie" Otto Hennewig.
Preis pro ¾-Liter-Flasche: **50** Pfg.

Eine Frage an Asthmatiker und Brustleidende. Weshalb verschleppen Sie Ihr Leiden?

Weshalb lassen Sie sich quälen von Brustbeklemmungen und Hustenanfällen? Zweifeln Sie, dass Sie jemals geheilt werden? Glauben Sie, dass es für Ihr Leiden kein Mittel gibt? Geben Sie die Hoffnung nicht auf. Versuchen Sie den weltbekannten **Akker's Abteisirup,** über den so viele Zeugnisse dankbarer Geheilter publiziert werden. Erkundigen Sie sich und alle, die es gut mit Ihnen meinen, werden Ihnen raten, **Akker's Abteisirup** anzuwenden für Ihr Brustleiden, Bronchial-Katarrh, Asthma, Halsleiden, Heiserkeit, festsitzenden Schleim, Husten oder bei Keuchhusten ihres Kindes. Die wirksame Kraft von

Akker's Abteisirup

lindert die Hustenanfälle, reinigt und stärkt Brust und Lungen und beugt ärgerem Leiden vor. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten **L. I. Akker.**

Preis per Flasche
v. 230 Gr. ℳ 2.—
„ 550 „ ℳ 4.—
„ 1000 „ ℳ 6.50
Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der Einkauf.

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris" Zahn & Co., Köln.
Zu haben in allen Apotheken.

Rennen zu Castrop

Mittwoch, 17. Juni, nachm. 3 Uhr

14650 M. Preise, 3 Ehrenpreise

Sechs Rennen. Oeffentl. Totalisator.

Sonderzüge von Oberhausen, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Wanne, Herne und Dortmund. — Strassenbahnverbindungen von den Bahnhöfen Dortmund, Bochum, Witten, Langendreer, Herne und Rauxel bis zum Rennplatz.

Geschäfts-Eröffnung

Dienstag, den 16. Juni

eröffne ich in Castrop im Hause Bahnhofstrasse 1, ein

Eier-Spezial-Geschäft

Durch direkten Einkauf bin ich in der Lage, wirklich frische, wohlschmeckende Eier, also nur beste Qualitäten zu den

billigsten Tagespreisen zu liefern.

Besonders mache ich auf meine Spezialität

dicke Oldenburger Landeier

aufmerksam.

Jeder Versuch bringt sichere Kundschaft.

Ich offeriere:

Frische Koch- u. Trinkeier	**Dtz.**	**65 Pf.**
Grosse frische Kocheier	„	**75** „
Extra grosse frische Stempeleier	„	**85** „
Dicke Oldenburger Landeier	„	**95** „

Frische Süssrahmbutter der Molkerei Bückeburg täglich frisch in ½ und ¼ Pfund-Paketen . . . . . á Pfund **1.22 Mk.**

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Wirte.

E. Schlesinger

CASTROP

Bahnhofstr. 1

Haupt-Geschäft: Herne Neu-Strasse 3.

Einer

sagt es dem andern,

daß man gutes und billiges

Hühner-, Küken- u. Tauben-Futter,

wie: **Wicken, Weizen, Gerste, Perlmais, Maisgrütze usw.;**
ferner als Spezialität:
Garantiert rein. selbstgemahlenes

Gerstenmehl

erhält bei:

H. Reckefuß, Castrop

Tel. 128. — Tel. 128

Mühle am Schlachthof.

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Klavierstimmung.

Empfehle mich zur Reparatur und Stimmung von **Flügel, Piano, Harmonium, elektr. Klavier, Orchestrion.**

Für gute Ausführung volle Garantie. Beste Zeugnisse u. Referenzen gern zu Diensten.

Wohne Gasthof **Hovemann, Merklinde.** Bestellungen werden dort u. in der Expedition d. Ztg. entgegen genommen.

Hochachtend
B. Laudenbach.

Fernruf 111.

---

100 Mk. die Woche



u. mehr wird verdient durch Verkauf unserer Fahrräder. Probefahrt mit Garantie schon von 28 M., mit Gummi 35,30. Näh- u. Sprechmaschinen. Preisliste gratis. Fahrrad-Großbetrieb Charlottenbg. 1, Nr. 131



Faselschweine

hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str. 37. —
(An der Kolonie).

Sofas u. Matratzen

werden sofort gut und billig aufgepolstert.

Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65.
Postkarte genügt.



General-Vertreter:

H. Heiland, Herne,
Bahnhofstrasse 3a,
gegenüber der evangel. Kirche

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten
Bövinghausen,
Provinzialstr. 46.

Bekanntmachung!

Allen Einwohnern von **Castrop und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, dass ich ab heute das **Metropol-Theater** von Herrn **Bernhard Wellner** übernommen habe.

Als langjähriger Fachmann und gleichzeitiger Direktor der Corso-Lichtspiele in Duisburg, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur das Beste zu bieten. Es kommen hier für die Folge nur die besten Grosstadt-Programme zur Aufführung und bürgt hierfür jedem Besucher der gute Ruf der meiner Leitung unterstehenden Corso - Lichtspiele, Duisburg.

Hochachtungsvoll

Arthur Schill, Direktor.

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstrasse 21.
Aelteste u. hervorragendste Lichtbildbühne am Platze.

Spielplan von Samstag, Sonntag und Montag:

Ein Riesen-Weltstadt-Programm!

wie es in einer Großstadt nicht besser gezeigt wird.

I. Schlager:

Nur im Metropol-Theater zu sehen!

Nordischer Kunstfilm!

Zwei Brüder.

4 Akte. Grosses Circus-Drama. 4 Akte

Tief zu Herzen gehende Tragödie aus dem Circus-Leben in 4 Akten. Gespielt von ersten nordischen Künstlern. In der Hauptrolle **Lilly Beck.** Diese Künstlerin dürfte noch zur Genüge allen Castropern aus dem grossen Circusdrama **„Der fliegende Circus"** bekannt sein.

Aus dem Inhalt:

Ein Jubelruf erklang von des Künstlers Munde Aber im nächsten Augenblick verwandelte sich der Jubel in einen entsetzlichen Angstschrei. Als Anny den letzten Widerstand löste, sausten beide Körper hinunter in die Tiefe. Das Seil hatte die Last der beiden Personen nicht aushalten können.

Anny lag mit zerschmetterten Gliedern; sie war sofort tot. Erich atmete mit Mühe, seine sterbenden Lippen verlangten nach der Mutter. Frau Holm wurde geholt. Auf dem Gesicht ihres unglücklichen Sohnes stand ein zufriedenes Lächeln, er wusste, dass neben ihm Anny lag. Mit ihr vereint konnte er das verfehlte Leben verlassen. Da beugt sich ein schlanker, schwarzgekleideter Herr zu ihm nieder, Olaf Willing. Beide blicken sich hasserfüllt in die Augen. Die alte Mutter fühlte den Kampf in der Brust des sterbenden Erich. Sie ergriff seine Hand und legte sie in die Olaf Willings. „Hier ist dein Bruder", sagte sie mit tonloser Stimme.

II. Schlager:

Maria Sonetta.

Packendes herzergreifendes Lebensbild in 3 Akten.

III. Schlager:

Der Geheimschrank

Fieberhaft spannender Kriminal-Roman in 3 fesselnden Akten.

IV. Schlager:

Sensation! Sensation!

Der Trainer.

Spannendes Sensations-Drama in 3 Akten.

Die spannende Handlung und die verblüffende Darstellung stempeln dieses Bild zu einem Meisterwerk der Lichtspielkunst.

Wir weisen ganz besonders darauf hin, dass das Theater wieder täglich geöffnet ist und zwar an Wochentagen von 4 Uhr ab, Sonntags von 3 Uhr ab.

Fortsetzung des **Reste-Verkaufs!**

Die so sehr beliebten

Gardinen-Reste Nessel-Reste Handtuchgebild-Reste Kleidersiamosen-Reste

sind soeben wieder von den Fabriken eingetroffen.

Die billigen Preise werden Aufsehen erregen!

Gebr. Kaufmann • Castrop.

Central-Theater
Kaisersaal
CASTROP, am Markt

Spielplan vom 13. bis 15. Juni 1914.

I. Sensation.

Der Thronfolger.

Spannendes Drama in 3 Akten, mit Carl Clewing in der Hauptrolle.

Motto:

Wenn die Liebe stirbt, bricht das Herz.

Die gute Verkäuferin.

Komödie.



Die Feinde.

Grosses Drama in 2 Akten aus dem Nord-amerikanischen Bürgerkriege.

Fesselnd. Spannend.



Karoline holt den Regenschirm.

Zum Totlachen.

Pathé Journal.

Neuester Wochenbericht.

Freuden des Landlebens.

Prachtvolle Humoreske.

Die malerische Bretagne.

Naturaufnahme in seltener Farbenpracht.

Bekanntmachung.

(Straßensperrung).

Wegen vorzunehmender Kanalisierung wird die Erinstraße vom 13.—15. d. Mts. auf der Strecke von der Kohlenkippe bis zur Hernerstraße und vom 15. ab bis auf Weiteres von der Widumerstraße bis zur Kohlenkippe für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Castrop, den 12. Juni 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Wynen.

Chauffeurschüler

werden noch eingestellt. Verlangen Sie Prosp. gratis von der **Bochumer Chauffeurschule,** Bochum, Viktoriastr. 5a.

Gehülfin und Lehrmädchen

für Damenschneiderei sofort gesucht. **Frau H. Kuttler,** Castrop, Widumerstraße 38.

Für Küche und Hausarbeit erfahrenes

Dienstmädchen

gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Nachmittagsmädchen

sofort gesucht.

Schröder, Postverwalter, Habinghorst.

Mädchen

gesucht. **Zeppelinstr. 3.**

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos.

Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht.

„Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale"
Köln, Hansahaus.

Abgeschloss. Etage

von 5 Räumen und 1—3 Mansardenzimmern, Badezimmer u. Badeeinrichtung in besserem Hause und gesunder Lage, mit Vorgarten u. großem Gemüsegarten zum 1. Juli od. später zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Wohnung

von 3 Zimmern an ruhige, kleine Familie sofort od. später zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kinderloses Ehepaar wünscht sofort ein möbliertes

Zimmer

Offerten unter **300** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junge Leute erhalten

Kost u. Logis.

Grünerweg 9.

Flechtenkranke

alle Art **Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off Beinschäden, Magenleiden,** teile ich jed. gerne kostenl. mit, wie ich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke, Duisburg** (Rhld. 46

Nehmen Sie sich in Acht vor Darlehnschwindlern

u. verlangen sofort Näheres über reelle Geld-Verleihung vom Christlich-Sozialen-Schriften-Versand-Haus, Altona-Hamburg. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Firmen.

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Cöper. 1½schläf. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden

Ritter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 53,** Unter-Markt.

Kavallerie-Verein, Castrop.

Die **Monatsversammlung** am 14. d. Mts. **fällt aus.**

Dafür tritt der Verein an diesem Tage um **1½ Uhr** nachmittags im Vereinslokal an, um sich zur **Fahnenweihe** des Kriegervereins **Ickern** zu begeben.

Abfahrt mit der Straßenbahn pünktlich um 2 Uhr.

Zahlreiche Beteligung erbittet

Der Vorstand.

Junger Schäferhund

zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag,** den 18. dss. **Mts.,** werde ich das

Gras

in der **Bruchwiese** des Herrn **Schulte-Rauxel,** nummerweise gegen Kredit an Ort u. Stelle verkaufen.

Heutrich.

Nähmaschine, Bettstellen u. Hausgeräte

wegen Fortzuges billig zu verkaufen. **Bochumerstr. 107.**



Körbe voll Eier

bei billiger Fütterung nur mit

Muskator

Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel

Zu haben bei:

H. Neckesuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. **Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann Rauxel.**

Kopfläuse

mit Brut vernicht. radikal **Goldgeist** W.-Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, befördert Haarwuchs, verhütet Haarausfall u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind Taus. v. Anerkennung. Echt nur in Kartons à M 1.– u. 0.50 Niemals offen ausgewog In Apoth. u. Drog. Nachahm. weise m. zurück.

Otto Hennewig, Drogerie. In Habinghorst: **Georg Goosmann.**

Luhns

Wasch-Extract mit Rothand, Seim-Tera-Kern- u. Luhnit-Seife, Abrador-Bimsstein-Seife 10 Pfg

Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

Patentbüro Köchling

DORTMUND Steinplatz
Auskunft und Broschüre kostenfrei

Hauderei Nic. Müller,

Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.
Biesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine **Leichenwagen** v. Mk. 6,— an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten

Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Krieger- u. Landwehr-Verein

Castrop.

Sonntag, den 14. Juni 1914, nachmittags 1¼ Uhr:

Antreten im Vereinslokale Lueg zum Abmarsch nach Ickern.

Der Vorstand.

Kammerjäger Fromme

ist einige Tage in **Castrop** und vertilgt **Ungeziefer jeglicher Art** unter schriftlicher Garantie.

Bestellungen nach **Dortmund, Borsigplatz 6,** erbeten.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 ₰ an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.

Gebrüder Ziegler Lüneburg



1 gute, schwere, frischmelkende

Kuh

hat abzugeben

Tewes, Merklinde

Bar Geld gibt Personen jeden Standes schnellstens evtl. ohne Bürgschaft. Ratenrückzahlung gestattet. **Irmler,** Berlin, Großbeerenstraße 9. Kostenlose Auskunftserteilung. Provision erst bei Auszahlung

Mehrere 100 Ctr. Roggenstroh

zu verkaufen.

Schulze Frölich,
Frohlinde.

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. **Mais** gemischt vers. zu Mk. 11.— **Bruchweizen, Gerste u. Mais** zu Mk. 13.— per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation geg. Nachn.

Stein & Rimmel, Neuß



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,

Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin,
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Auf nach Dorf Rauxel!

Am **Sonntag, den 14. Juni cr.,** findet in meinem **Lokale und Garten-Anlagen**

Grosses Frei-Konzert

mit **nachfolgendem Tanzkränzchen** statt.

Musik: Lauf'sche Kapelle.

Es ladet freundlichst ein

Wwe. Klöster.

Auf zur „Deutschen Flotte"

Sonntag, den 14. Juni 1914:

Grosser Ball.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **Aug. Mohr.**

Den Eheleuten

Karl Nöthe, Holthausen

zu ihrer am Montag, 15. Juni, stattfindenden

Silber-Hochzeit

die

herzl. Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet von

ihren dankbaren Kindern.

Reichs-Adler

Theodor Sinder.

Am Sonntag, den 14. Juni 1914, findet in meinem Saale

Grosse Vorstellung

statt. Dir. **Maxim. Werner.**

Von den Possen sind besond. hervorzuheben:

Ein fideler Bauer, Papa Chlorkalk, Vom Balle zurück, Der Giftmischer usw.

Ausserdem die grosse Schaunummer

Miss Berly.

Morgens von 11—1 Uhr:

Grosses Matinee.

Nachmittags von 4—11 Uhr:

Fortwährend Vorstellung.

Es ladet ein:

Theodor Sinder.

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 14. Juni 1914:

6 Uhr: Erste hl. Messe. ½8 Uhr: Zweite hl. Messe. 9 Uhr. Dritte hl Messe. 10 Uhr: Hochamt. 11¼ Uhr: hl. Messe für die Polen. Nachm. 2½ Uhr: Andacht. 4 Uhr: Firmunterricht. 8 Uhr: Sakramentsandacht.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 14. Juni 1914:

Vorm. 7½ Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Hardieck. Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Balster. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.